



AHK Geschäftsreiseprogramm

Symposium Energieeffizienz

15. -17. Juni 2010 in Ljubljana, Slowenien

Factsheet

ENERGIEEFFIZIENZ IN SLOWENIEN

Durchgeführt von:

der Deutsch-Slowenischen Industrie- und Handelskammer

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines
Beschlusses des Deutschen Bundestages



Teil I:

Die Exportinitiative Energieeffizienz und das AHK

Geschäftsreiseprogramm

Exportinitiative Energieeffizienz

In Zeiten knapper fossiler Energieträger und kontinuierlich steigender Energiepreise wächst weltweit der Bedarf an innovativen Techniken, die den Energieverbrauch senken. Deutschland genießt beim Thema Energieeffizienz einen hervorragenden Ruf. Vor diesem Hintergrund wurde unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unter der Dachmarke "Energieeffizienz – made in Germany" die Exportinitiative Energieeffizienz eingerichtet. Sie unterstützt deutsche Anbieter von Technologien, Produkten und Dienstleistungen im Kontext Energieeffizienz bei Ihren Exportaktivitäten durch zahlreiche Angebote. Ein Angebot daraus sind Geschäftsreisen ins Ausland. Durch individuelle Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnerunternehmen und Entscheidern im Zielland wird der erste Schritt eines erfolgreichen Markteintritts vorbereitet. Deutsche Unternehmen profitieren vom weltweiten Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs), die in mehr als 80 Ländern mit Geschäftsstellen vertreten sind. Die AHK Slowenien als Durchführungsorganisator stellt die entsprechenden Kontakte in Slowenien her und sucht entsprechend den Anforderungsprofilen der Teilnehmer die passenden Geschäftspartner.

AHK Geschäftsreise

Im Vorfeld der Geschäftsreise und am Vorabend der Seminarveranstaltung werden deutsche Teilnehmer ausführlich über politische Hintergründe, die wirtschaftspolitische Lage und die Branchenstruktur in Slowenien informiert.

Die AHK Slowenien

- veranstaltet am ersten Tag der Geschäftsreise ein Symposium vor Fachpublikum, auf dem die Teilnehmer Ihr Unternehmen sowie das jeweilige Leistungsangebot vorstellen können,



- organisiert und begleitet die individuellen Gespräche mit ausgewählten Entscheidungsträgern und potenziellen Kooperations- bzw. Geschäftspartnern vor Ort,
- und unterstützt auch nach der Geschäftsreise bei weiteren Aktivitäten mit potenziellen Partnerunternehmen.

Lediglich die Reisekosten sowie die Ausgaben für Übernachtung und Verpflegung sind von den teilnehmenden Unternehmen selbst zu tragen. Die Kosten für die Kontaktvermittlung, die Unterstützung vor Ort trägt die Exportinitiative Energieeffizienz.

Teil II: Energieeffizienz in Slowenien

1. Basisinformationen

Industrieeffizienz:

A). Schwerpunktsektor

Das Wirtschaftswachstum bis 2009 implizierte auch einen erhöhten Energieverbrauch. Somit stieg der Verbrauch Sloweniens an Elektrizität in den letzten Jahren stetig an und erreichte im Jahr 2007 mit insgesamt 14.149 GWh seinen Höhepunkt. Den größten Verbrauch wies die verarbeitende Industrie mit dem Baugewerbe auf und erreichte einen Gesamtwert von 7.172 GWh. Das entspricht einem Zuwachs gegenüber 1998 von ungefähr 30,5%. Insgesamt wurden geschätzte 4% mehr Strom im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr verbraucht. Im Bereich der Wärmeversorgung ist die Entwicklung nicht ganz so drastisch, aber in den letzten vier Jahren nahm ebenfalls der Wärmeverbrauch zu.

Im Jahr 2009 ist aber damit zu rechnen, dass weniger Strom verbraucht wird. Gerade aber zu Zeiten konjunktureller Einbrüche, stehen enorme Einsparprogramme bei den Unternehmen an, um Kosten zu reduzieren. Slowenien hat die Zeichen der Zeit erkannt und setzt verstärkt auf energiesparende Maßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien, z.B. aus Sonnenenergie und Holzbiomasse.

Noch liegt Slowenien unter dem EU-Durchschnitt was Energieeffizienz anbelangt. Gemäß den Angaben der Bundesagentur für Außenwirtschaft betrug die Energieintensität der



slowenischen Wirtschaft 2006 etwa 300 Tonnen Rohöläquivalent (toe) pro 1 Mio. Euro des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Dieser Wert lag deutlich über dem Durchschnitt der EU-27 (202,5 toe) oder der Euro-Mitglieder (179 toe).

Die Notwendigkeit zu Einsparungen ergibt sich auch aus dem Streben Sloweniens, sich generell am EU-27-Gesamtdurchschnitt messen zu lassen sowie der relativ hohen Abhängigkeit von Energieimporten (> 50%).

Die Energieintensität Sloweniens, bezogen auf kg Rohöleinheiten pro 1000 EUR Kapitaleinsatz, liegt mit 253,29 um etwa 80 % höher als z.B. in Österreich und um rund 49 % über dem Durchschnitt der EU 27. Eine durch PHARE finanzierte Studie zu einer Energiespar-Strategie für Slowenien schätzt das wirtschaftliche Einsparpotenzial durch Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen auf 20 % des Energieverbrauchs in der Industrie und 30 % im Gebäudesektor.

Energieeinsparungen wurden hauptsächlich in der Chemie-, Stahl- und Anlagenindustrie erreicht. Im Papier- und Textilbereich sind rückläufige Ergebnisse zu verzeichnen. Daher ist die intelligente und effiziente Nutzung mit der vorhandenen Energie von höchster Bedeutung, wobei die Verpflichtung schon auf kleinster Ebene, im Privathaushalt, stattfindet, aber gerade in der Industrie nicht vernachlässigt werden darf. Der sparsame, effiziente Umgang mit Energie entfaltet folglich seine umweltfreundliche Dynamik unmittelbar und macht seine Bedeutung damit direkt sichtbar.

B) Gewerblicher Wohnungsbau

Die Baubestandszahlen aus 2008 zeigen, dass sich der Anteil des gewerblichen Neubaus zugunsten des privaten Wohnungsbaus verschoben hat. 2008 betrug der Anteil des gewerblichen Wohnungsbaus 53 Prozent am gesamten Baubestand. Dies ist auf die verstärkte Tätigkeit des Staates zurückzuführen, der in den letzten Jahren durch EU-geförderte Projekte verstärkt sogenannte Technologieparks auch strategisch wichtigen Standorten errichtet hat, um jungen Unternehmen und Unternehmer die Existenzgründung zu erleichtern. Aufgrund dieser verstärkten Bautätigkeit sind die Mietpreise für Geschäftsräume in den vergangenen Jahren im Vergleich zu den Preisen von Wohnimmobilien recht stabil geblieben. Das Angebot



übersteigt hier inzwischen auch leicht die Nachfrage.

Seit dem zweiten Halbjahr 2008 ist ein leichter Preisrückgang zu verzeichnen. Gründe hierfür sind die sich im Zuge der weltweiten Finanzkrise verschlechternden Kreditbedingungen für Immobilienkäufer, die deren Kaufkraft einschränken, und die gleichzeitig auftretende Ausweitung des Angebots an neuen Immobilien durch die rege Bautätigkeit der letzten Jahre. Auch die Preise für Büro- und vor allem für Gastronomie-Immobilien sanken im letzten Halbjahr 2008.

Entwicklung der Strom/Wärmekosten und Mietpreise

Der Elektrizitätsbedarf steigt in Slowenien seit 1998 kontinuierlich an und erreichte seinen momentanen Höhepunkt im Jahr 2007 mit 14.149 GWh. Im Vergleich zu 2008 sank der Stromverbrauch 2009 um 12%. Ein anderes Bild zeichnet sich in der Wärmeversorgung ab, da der Endverbrauch hier sich bei 8.000 TJ (+/- 250 TJ) eingependelt hat und relativ stabil ist. Der durchschnittliche Energieverbrauch in Haushalten betrug 52 PJ, wovon 27,5 PJ (53%) für Heizung, 6,7 PJ (13%) für Warmwasseraufbereitung, 13,2 PJ (25%) für Kochzwecke und 4,6 PJ (9%) für andere Anwendungen genutzt wurde.

Die Strompreise sind im Durchschnitt in den letzten 11 Jahren von 0,087 (€/kWh) im Jahr 1998 auf 0,14 (€/kWh) im abgelaufenen Jahr gestiegen. Grund dafür war unter anderem auch eine veränderte Tarifordnung. Die Wärmepreise für ausgewählte Standardkonsumenten in privaten Haushalten sind seit 2004 von 31,403 EUR/MWh auf durchschnittlich 42,399 EUR/MWh im Jahr 2008 gestiegen.

Die Mietpreise sind im letzten Jahr relativ gesunken und bewegen sich zwischen 4 EUR und 23 EUR (pro m²), wobei in den Innenstädten die höchsten Preise erzielt werden. Der Markt für Mieten für Geschäftsräume unterliegt ständigen Schwankungen. Nach dem vorläufigen Tiefpunkt im Jahr 1999, als der Preis bei unter 10 EUR (pro m²) lag, stiegen die Mieten in 2008 bis auf 26-30 EUR pro m². Durch die allgemeine wirtschaftliche Lage und der steigenden Nachfrage durch ausländische Investoren aus dem Handelsbereich bewegt sich der Preis zurzeit bei rund 16 EUR (pro m²).



Die Hoffnungen der Bauwirtschaft liegen derzeit auf gewerblichen Immobilien, da der Bestand an Bürogebäuden veraltet und von minderer Qualität ist. Durch die sinkenden Profite der Unternehmen aufgrund der Wirtschaftskrise besteht allerdings die Gefahr, dass Investitionen, auch in neue Büros, verschoben werden. Der Angebotsüberschuss wird sich durch die für die nächsten Jahre geplanten Großprojekte weiter verstärken, so sind in Ljubljana allein durch die drei größten Projekte mehr als 100 000 m² an zusätzlicher Bürofläche geplant. Auch die Investitionen in Einkaufszentren und Ladenflächen werden durch die Aussicht der Händler auf den durch die Krise sinkenden privaten Konsum zurückgehen bzw. verschoben.

Sloweniens Industriekonjunktur zeigt Ende des 3. Quartals 2009 wieder Zeichen der Erholung. So lag die Gesamtproduktion im Schnitt der ersten neun Monate 2009 um 20,3% unter dem Wert der gleichen Periode 2008, der September 2009 brachte gegenüber August aber wieder ein Plus, das saison- und arbeitstagbereinigt 0,8% betrug. Den Positivtrend bestärken die Neuaufträge der Industrie, die im Schnitt im September 2009 wieder um 10,5% besser ausfielen als im August. Auch der vom Statistischen Amt erhobene Index zum Konjunkturklima im verarbeitenden Gewerbe war im November 2009 gegenüber Oktober leicht und gegenüber Jahresfrist deutlich verbessert. Dennoch bleibt der Index noch auf unterdurchschnittlichem Niveau.

Derzeit gibt es in Slowenien etwa 17.500 Firmen in der Industrie resp. im Verarbeitendem Gewerbe. Jedes dritte Unternehmen (39%) beschäftigt mehr als 250 Arbeiter. Dabei verzeichnet die die Elektrobranche (insbesondere Computertechnik) den größten Zuwachs von +89% im Vergleich zu 2005.

Als Vorzeigeunternehmen im Bereich Energieeffizienz in Slowenien gilt die Pipistrel d.o.o., welche in der Luftfahrtbranche tätig ist. An den Produktionshallen und Bürogebäuden befindet sich die größte private Solaranlage des Balkans.



C) Tourismus und Energieeffizienz

Slowenien überzeugt als Touristikstandort mit seiner landschaftlichen Vielfalt. Trotz der geringen Landesgröße ist es ein attraktives Erholungsgebiet, besonders auch für deutsche Touristen. Der Focus bezüglich Energie liegt dabei bei der Nutzung von geothermaler Energie, welche besonders durch die Nutzung von Thermalquellen an Bedeutung gewinnt.

Die 15 Heilbäder, welche sich hauptsächlich im Nordosten des Landes befinden, sind ein erfolgreiches Beispiel für die effiziente Nutzung von Erneuerbarer Energie. Zusätzlich wird beim Aus- und Neubau von Hotelanlagen, durch das Energiegesetz, ein Anteil von 25% an Erneuerbaren Energien festgeschrieben.

2. Fokus der Geschäftsreise / Zielgruppen

Gerade in konjunkturell angespannten Zeiten wird Energieeffizienz in industriellen Prozessen zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Vielen slowenischen Unternehmen ist das bewusst, nur fehlt oftmals das konkrete Wissen zur Umsetzung in die Praxis. Das AHK Geschäftsreiseprogramm soll konkrete Informationen über effiziente Energienutzung in industriellen Prozessen und konkrete Hilfestellung über Best-Practice-Beispiele geben.

Projektziel ist die Präsentation von deutschen Anlagen, Produkten und Technologien aus dem Bereich der Energieeinsparung in der Produktionskette, effizienter Betrieb von Maschinen, Anlagen, Hallen und Gebäuden (wie z.B. Wärmerückgewinnung, effiziente Beleuchtung, Gebäudegeothermie, Raumluftechnik (RLT), Energieeinsparung bei Druckluftherzeugung, Abwärmenutzung, Brauchwassererwärmung, Trinkwassererwärmung und Raumheizung) sowie die kompletten Versorgungssysteme- und Versorgungsstrukturen im Unternehmen einschließlich der logistischen Material- und Warenflüsse. Deutschen Unternehmen wird durch das Projekt die Gewinnung von Kunden in Slowenien und gleichzeitig der Aufbau von Geschäftspartnerschaften zu slowenischen Firmen im Bereich der Energieeffizienz in industriellen Prozessen ermöglicht.

Darüber hinaus sollen folgende Ziele verfolgt werden:

- Erlangung von umfangreichen Informationen und Kenntnissen über die Struktur und die Potentiale des slowenischen Marktes für Energieeffizienz.



- Austausch ausgewählter Fachleute zum Thema „Energieeffizienz“ im Rahmen einer Expertenrunde zur weiteren Entwicklung gegenseitiger Projekte und Wissensaustausch.
- Präsentation von deutschen Produkten und Technologien im Bereich der Energieeinsparung und Aufbau von Geschäftspartnerschaften zwischen deutschen und slowenischen Unternehmen in diesem Bereich.

Zielgruppen

Basierend auf dem Fokus der AHK-Geschäftsreise nach Slowenien sollen folgende Zielgruppen angesprochen werden:

- Hersteller von Produkten oder Dienstleistungen aus folgenden Bereichen der Gebäudeeffizienz
- Klimatechnik (Lüftungs- und Kühlsysteme etc.)
- Heiztechnik (moderne Brennwerttechnologien, Kombinierte Systeme aus Brennwerttechnologie und Solarthermie/ Geothermie oder PV etc.)
- Gebäudewirtschaft/Gebäudetechnik (Wärmeverteilung und –übergabe, Beleuchtungstechnik, I&K Technologien, Mess- und Steuerungstechnik etc.)
- Bautechnik (Wärmedämmung, Fenster/Türen, Fassaden)
- Niedrigenergiehaus, Passivhaus (Konzepte und Durchführung)

Entsprechend den Anforderungsprofilen der deutschen Teilnehmer werden folgende potentielle slowenische Kooperationspartner eingeladen:

- Architekten und Ingenieurbüros (mit Spezialisierung im Bereich nachhaltiges Bauen & Energieeffizienz)
- Generalunternehmer, Bauträger
- Gemeinden, Regierungsbehörden und Staatsorgane
- Händler und Wiederverkäufer
- Installateure



3. Marktchancen für deutsche Unternehmen

Durch die Einführung neuer Technologien auf dem Gebiet der bearbeitenden und verarbeitenden Industrie wird die Wertschöpfung pro Arbeitnehmer in Zukunft eine sehr wichtige Rolle spielen. Prognosen zeigen, dass mit der Einführung neuer Technologien dieser Wert innerhalb von 5 Jahren um 10 bis 15% steigen wird. Die Steigerung der Konkurrenzfähigkeit und die Erschließung neuer internationaler Märkte zwingen auch slowenische Unternehmen umzudenken und in neue Technologien und Produktionstechniken, die gleichzeitig energieeffizient sind, zu investieren.

Automatisierung ist in den slowenischen Produktionsunternehmen zwar verbreitet, jedoch in sehr unterschiedlichem Umfang und auf unterschiedlichem Niveau. Der Grad der Integration einzelner Systeme ist niedrig. Der größte Nutzen wird in der Steigerung der Qualität und Flexibilität und in der Produktionssteigerung gesehen und ist der Großteil der Unternehmen bestrebt, mittelfristig ihre Anlagen und Technologien auszutauschen oder die Vorhandenen zu erneuern. Berücksichtigt werden sollen dabei insbesondere solche Anlagen, die auch eine geringere Energieintensität aufweisen.

Das Angebot der Anbieter umfasst vor allem die Projektierung und den Verkauf von ausländischen Anlagen und Ausstattungen. Der Verkauf von heimischen Produkten spielt eine geringe Rolle. Die Technologien, die angeboten werden, sind auf einem soliden Niveau, aber den Bedürfnissen des heimischen Marktes angepasst. Es gibt ein breites Angebot, jedoch mit wenig Spezialisierung. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien sind gering.

Deutsche Hersteller haben in Slowenien vor allem dann gute Geschäftschancen, wenn sie Produkte liefern, die im Land nicht hergestellt werden. Insbesondere Produktionsprozesse und Energietechnik kommen hier zum Tragen. Vor allem energieeffiziente Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung, Gebäudegeothermie, Beleuchtung, Raumluftechnik (RLT) aber auch Energieeinsparung bei Druckluftherzeugung, Abwärmenutzung, Brauchwasser- und Trinkwasserwärmung und Raumheizung sind vielversprechend. Slowenen legen hohen Wert auf Qualität und modernen Standard, so dass sich Geschäftschancen in allen Bereichen der Energieeffizienz bieten.



Abgesehen vom Industriebereich birgt ebenfalls der Verkehrssektor Investitionspotential. Energiesparende Technologien im öffentlichen Personenverkehr, Modernisierung des Schienennetzes, Umrüstungen von PKW auf Autogas sowie die Herstellung und Verarbeitung von Biotreibstoffen sind nur drei Beispiele, die Ansätze für Geschäftsbeziehungen anbieten. Aber auch der Handel birgt ein Geschäftspotential insbesondere bei der Beleuchtung und Wärmedämmung sowie der Raumluftechnik. Auf anderem Gebiet und größerem Niveau sind auch Investitionen zur Verringerung industrieller Emissionen möglich, wie z.B. Industriefilter und CO₂-arme Kraftwerke.

Im Allgemeinen wird in Slowenien beim Bau von energieeffizienten Anlagen großer Wert auf Qualität und moderne Standards gelegt. Daher bieten sich in allen Sparten der Energieeffizienz Geschäftschancen, obwohl anzumerken ist, dass slowenische Hersteller oft eine sehr starke Marktstellung haben. Deutsche Lieferanten haben durch die slowenische Förderung der Energieeffizienz insbesondere dann gute Geschäftschancen, wenn sie Produkte anbieten, die im Lande selbst nicht hergestellt werden. Generell ist aber zu beachten, dass ein Geschäftserfolg in Slowenien deutschen Anbietern auch helfen kann, weitere Märkte in Südosteuropa oder auch den GUS-Staaten zu erschließen. Aufträge in diesen Ländern werden oft durch slowenische Baufirmen akquiriert, die daran interessiert sein können, eine erfolgreiche Kooperation oder Zulieferung bei Bauprojekten in Slowenien auch auf andere Staaten auszudehnen.

Kontakt:

Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer

Tomšičeva 3, 1000 Ljubljana

Telefon: +386-1-252 88 60

Fax: +386-1-252 88 69

E-Mail: ahk@ahkslo.si

Ansprechpartner: Simon Pöpperl

Tel.: +386-1-252 88 62,

E-Mail: simon.poepperl@ahkslo.si